

# Gesamtschule Alfter auf dem Gnadenweg?

Gutachter sieht wesentliche Kriterien nicht erfüllt – Nachbesserung zur Ratssitzung zugesagt

Von JOCHEN F. ROHLINGER

**ALFTER.** Kaum haben die Alfterer Gesamtschul-Initiatoren von ihrem Traumstart-Termin Sommer 2008 endgültig Abstand genommen. Schon spricht in Verwaltungsvorbereitungen und politischer Diskussionen manches dafür, eher noch ein Jahr in die Vorbereitungen zu investieren, um dann zum Ziel kommen zu können. Immerhin aber, wie beim grundsätzlichen Errichtungsbeschluss des Rates vor neun Monaten, empfahl der Schulausschuss am Donnerstagabend am Ende seiner Sondersitzung erneut einstimmig, den vorgelegten „Entwurf eines Schulentwick-

lungsplanes zur Errichtung einer Gesamtschule für die Gemeinde Alfter“ dem Rat zum Beschluss zu empfehlen – unter Auflagen.

Dieser Beschluss kam erst nach stockender Debatte und Sitzungsunterbrechung zustande und mit der Maßgabe, dass der Gutachter noch „Fehler“ nachbessert, weitere Informationen einholt und einarbeitet, diese überarbeitete Fassung den Fraktionen (25. August) vorlegt und deren Prüfungen bis zur Ratssitzung (28. August) abgeschlossen sind – damit der projektbezogene Schulentwicklungsplan dann beschlossen werden kann. Damit will dann nämlich Bürgermeisterin Bärbel

Steinkemper bei der Bezirksregierung das Gespräch suchen und erkunden, ob bei der besonderen Situation Alfters eine Lösung möglich ist, auch wenn nicht alle Kriterien der Landesregierung zweifelsfrei erfüllt würden. Mit dieser Ankündigung spornte sie den Ausschuss wieder an, als der bis zur Sprachlosigkeit entnervt schienen.

Denn der Schulentwicklungsplan-Entwurf hatte den Ausschussmitgliedern keinen Mut gemacht: Als Pflichtaufgabe seien Errichtung und Betrieb einer Gesamtschule in Alfter wegen der erwarteten Schülerzahlen nicht darstellbar, hatte der Kölner Gutachter Paul G. Jansen angeführt,

insbesondere im Blickwinkel „Leistungsheterogenität“: Zu wenige der potenziellen Alfterer Gesamtschüler brächten eine Übergangsempfehlung von der Grundschule zum Gymnasium mit. Schießlich sei kaum darstellbar, dass die „arme“ Gemeinde Alfter ein Jahresdefizit von wohl mindestens rund 600 000 Euro zum Betrieb einbringen könnte – vom Aufwand für die notwendigen räumlichen Erweiterungen der Oedekovener Hauptschule, die parallel zur Gesamtschul-Errichtung auslaufen soll, ganz zu schweigen.

Die in den Fraktionssitzungen zu Wochenbeginn dem Gutachter noch vorgehaltenen „Fehler“, „Fehlinterpretatio-

## ZUWACHS

21 Schüler hat die **Freie Christliche Grundschule** in Alfter-Oedekoven zum Schuljahresbeginn aufgenommen. Die Kinder aus dem Bonner Raum wurden von den Zweit- und Drittklässlern musikalisch begrüßt und von Andreas Wiegel (Förderverein), Schulleiterin Anke Cuhls und Pastor Andreas Hildebrandt (Freie ev. Gemeinde Rheinbach) willkommen geheißen.

Die Schule war **2007 mit sieben Kindern gestartet** und hat jetzt nach eigenen Angaben 36 Schüler. (Bir)

 [www.fcsb.de](http://www.fcsb.de)

nen“ und Ergänzungsforderungen – einzelne Rechenfehler und „möglicherweise noch ergänzungsbedürftige“ Erhebungen hatte Jansen zugestanden – kamen nur teilweise und bruchstückhaft zur Sprache, bis die Bürgermeisterin zum Beschluss aufrief und ihrer Verwunderung Ausdruck gab, was denn die Kritiker wollten, wenn sie es nicht in die Debatte einbrächten.

Erste Resignationsstimmen im Ausschuss überwand CDU-Sprecher Rolf Schumacher mit einem Kompromissvorschlag zur Beschlussempfehlung, der dann in Kooperation aller Fraktionen-Fachleute vor der Ratssaal-Tür ergänzt und beschlussreif gefeilt wurde.